



Interreg
AUSTRIA-HUNGARY



Co-funded by
the European Union

Trendig Plus

AN INTEGRATED BORDER REGION



Newsletter

Auf der Grundlage der Ergebnisse der Situationsanalyse und des Trendradars wurde ein grenzüberschreitender Aktionsplan entwickelt, während sich die professionellen Arbeitsgruppen nun auf digitale Lösungen fokussieren, die im Geschäftsalltag implementiert werden können.

Von Forschungsergebnissen zu anwendbaren Lösungen

Das Projekt wird im Rahmen des Kooperationsprogramms Interreg VI-A Österreich-Ungarn realisiert und vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung mitfinanziert.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Das Projekt Trendig Plus hat einen weiteren bedeutenden Meilenstein erreicht. In der jüngsten Vergangenheit wurden die Situationsanalyse sowie die Entwicklung des Trendradars abgeschlossen, der grenzüberschreitende Aktionsplan finalisiert und die fachlichen Inhalte des digitalen Werkzeugkastens für Unternehmen und angehende Unternehmer zusammengestellt.

Die Forschungsergebnisse verdeutlichten, dass künstliche Intelligenz, Cybersicherheit, digitale Arbeitsorganisation und die Stärkung der Online-Präsenz für Unternehmen in der Region von entscheidender Bedeutung sind. Die nächste Projektphase wird sich daher intensiver auf praxisorientierten Wissenstransfer, Schulungen und unmittelbar anwendbare Lösungen fokussieren.

In der vierten Ausgabe unseres Newsletters stellen wir die bedeutendsten professionellen Ergebnisse des Projekts vor, gewähren Einblicke in die Themen des zweiten Treffens der Arbeitsgruppe und erläutern, wie Trendig Plus Unternehmen und jungen Menschen dabei helfen kann, die Herausforderungen des digitalen Wandels erfolgreich zu bewältigen.

Vielen Dank, dass Sie unsere Arbeit verfolgt haben. Wir sind überzeugt, dass die präsentierten Erfahrungen und bewährten Praktiken Ihnen ebenfalls wertvolle Anregungen bieten werden.



Was offenbaren die Forschungsergebnisse?

Die im Rahmen des Projekts Trendig Plus durchgeführte Studie bot ein umfassendes Bild davon, wie Unternehmen und junge Menschen den gegenwärtigen Stand sowie die zukünftigen Herausforderungen des digitalen Wandels wahrnehmen. Anhand von Fragebogenerhebungen, Interviews und Hintergrundanalysen wurden die Bereiche eindeutig identifiziert, die in den kommenden Jahren eine entscheidende Rolle für die Entwicklung der Region spielen könnten.

Konzentrieren Sie sich auf effektive Lösungen!

Für Unternehmen sind pragmatische Lösungen von größter Bedeutung.

Die Antworten zeigen, dass Unternehmen insbesondere an digitalen Werkzeugen und Methoden interessiert sind, die ihre täglichen Abläufe unmittelbar unterstützen, ihre Effizienz erhöhen und zur Sicherung ihrer Wettbewerbsfähigkeit beitragen.

Das größte Interesse galt den folgenden Themen:

- Künstliche Intelligenz und Automatisierungstechnologien
- Digitales Marketing und Online-Präsenz
- Projektmanagement und Arbeitsorganisation
- Datenschutz und Cyber-Sicherheit
- innovative Geschäftsmodelle

Die Studie stellte zudem fest, dass die Herausforderung für Unternehmen nicht hauptsächlich in der Beschaffung neuer Technologien besteht, sondern in deren gezielter und effektiver Anwendung.



Junge Menschen zeigen eine hohe Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Technologien.

Der Einsatz digitaler Werkzeuge, insbesondere von Anwendungen auf Basis künstlicher Intelligenz, wird unter Studierenden zunehmend alltäglich. Die Antworten verdeutlichen jedoch, dass neben der Nutzung von Technologie ein erheblicher Bedarf an praktischem Wissen und der Förderung unternehmerischen Denkens besteht.

Die Ergebnisse der Umfrage bestätigten, dass die Förderung digitaler Kompetenzen eine entscheidende Rolle bei der Vorbereitung zukünftiger Unternehmer und Mitarbeiter einnehmen sollte.



Die im Rahmen der Studie identifizierten Bedürfnisse und Trends bilden die Grundlage für die zukünftigen fachlichen Aktivitäten des Projekts und legen die Schwerpunkte für den Wissensaustausch sowie die Weiterentwicklung in der nächsten Phase fest.

Von der Forschung zum praktischen Wissen.



Arbeitsgruppentreffen II: Künstliche Intelligenz und Cybersicherheit in Unternehmen

Das zweite Treffen der Arbeitsgruppe des Projekts Trendig Plus fand am 30. April 2025 online statt. Projektpartner, Experten und Mitglieder der Arbeitsgruppe erörtern aktuelle Trends und Herausforderungen der digitalen Entwicklung von Unternehmen. Das Programm orientierte sich an den Themen, die die Teilnehmer beim ersten Treffen der Arbeitsgruppe als besonders relevant erachtet hatten: die praktische Anwendung künstlicher Intelligenz und Cybersicherheit.

Den Auftakt der Veranstaltung gestaltete Attila Joós, CEO von Webmark Europe Kft., mit seinem Vortrag „KI oder Allianz mit Maschinen“. Er präsentierte die wesentlichen Entwicklungsstufen der künstlichen Intelligenz (KI) und erläuterte, wie diese Technologie zunehmend in den Geschäftsalltag integriert wird. Besonderes Augenmerk lag auf den Bereichen, in denen KI bereits signifikante Vorteile bietet: Wissensmanagement, Kundenservice, Dokumentation, Datenanalyse, Marketing und die Automatisierung von Arbeitsprozessen. Anhand praktischer Beispiele verdeutlichte Joós, dass KI nicht nur eine technologische Neuheit darstellt, sondern ein Werkzeug ist, das – bei richtiger Anwendung – die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen erheblich steigern kann.

Im zweiten Vortrag präsentierte FH-Prof. Mag. Dr. Sabine Proßnegg, Dozentin an der FH Joanneum Kapfenberg, die gegenwärtigen Herausforderungen der Cybersicherheit und des Datenschutzes. Sie betonte, dass sowohl die Anzahl als auch die Komplexität von Cyberangriffen parallel zur fortschreitenden Digitalisierung kontinuierlich zunehmen. Daher wird es für Unternehmen zunehmend wichtiger, Informationssicherheit gezielt zu managen. Die Teilnehmenden erhielten einen Überblick über die häufigsten Bedrohungen, die Anforderungen der Datenschutzbestimmungen sowie organisatorische und technische Maßnahmen zur Minderung digitaler Risiken. Der Vortrag unterstrich, dass die Entwicklung geeigneter Praktiken für Datensicherheit und Datenmanagement eine der grundlegenden Voraussetzungen für eine erfolgreiche digitale Transformation darstellt.

Die im Rahmen des Arbeitsgruppentreffens erörterten Themen stehen in direktem Zusammenhang mit der Situationsanalyse, dem Trendradar sowie dem im Projekt Trendig Plus entwickelten Aktionsplan und digitalen Toolkit. Das Feedback der Teilnehmenden bestätigte, dass künstliche Intelligenz, Datenschutz und Cybersicherheit auch in den kommenden Jahren für Unternehmen in der Grenzregion von wesentlicher Bedeutung sein werden.